

## Haushaltsrede Mut tut gut! 2020

Liebe Bürgerinnen und Bürger, sehr geehrter Herr Bürgermeister Schafft, lieber Herr Kämmerer Seifert, Frau Neuburger, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verwaltung, sehr geehrte Mitarbeiter der Presse, liebe Kolleginnen und Kollegen,

nicht ohne Hintergrund haben wir auch dieses Jahr in der Anrede gegen das Protokoll verstoßen und Sie liebe Bürgerinnen und Bürger aus Riedlingen und den Teilorten zuerst genannt. Denn heute Abend entscheiden wir über Ihre Gelder, die Sie uns in Form von Steuern und anderen Abgaben vertrauensvoll in die Hände gelegt haben. Die Verantwortung um dieses Vertrauen ist unser Antrieb für eine gewissenhafte Verwendung der durch sie in schwerer Arbeit verdienten Mittel.

Mit den Grundsätzen beziehungsweise Schlagwörtern „in geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen“, sowie „Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit“ setzt der Gesetzgeber die Leitplanken des finanzwirtschaftlichen Handelns der öffentlichen Hand. Er gibt damit die Leitlinien vor, nach welchen Grundsätzen die verschiedenen Organe und Institutionen UND deren Akteure im Umgang mit öffentlichen Geldern zu beachten haben.

Diesen gesetzlichen Grundsätzen verpflichtet sind sowohl der Haushalt an sich (das Objekt) als auch alle in diesem Zusammenhang handelnden Menschen wie Gemeinderat, Bürgermeister und die Verwaltung (die Subjekte).

Wollen wir uns zunächst dem Objekt an sich, dem Haushalt zuwenden und anschließend den Akteuren widmen.

In der vorliegenden Fassung sieht der Haushalt Ausgaben in Höhe von 30.312.600 Euro vor und sprengt erstmals die 30 Millionen Schwelle. Zunächst zeugt diese Zahl von einem regen und aktiven Gemeindeleben, in dem etwas bewegt werden soll. Weniger Ausgaben würden auch bedeuten, dass die Stadt Riedlingen weniger vorhat.

Dennoch müssen die 30 Millionen, die wir 2023 ausgeben wollen auch finanziert sein. Große Sorgen bereitet die Tatsache, dass ganze 5,3 Millionen Euro nicht von den laufenden Einnahmen gedeckt sind und wir somit an unser Tafelsilber, sprich unsere über viele Jahre angesparten Reserven oder wie es so schön heißt „liquide Eigenmittel“ anfassen müssen. Diese betragen aktuell ca. 15 Millionen Euro. Zum Jahresende werden diese demnach auf 9,7 Millionen zusammengeschrumpft sein. Noch größere Sorgen bereitet die Tatsache, dass 2023 kein Ausnahmejahr sein wird. Für 2024 ist schon heute eine ebenfalls 5,3 Millionen große Finanzierungslücke geplant. Unsere Reserven schrumpfen dann auf unter 5 Millionen Euro zusammen. Wenn wir so weitermachen 5 Millionen mehr auszugeben als einzunehmen, sind unsere liquiden Eigenmittel in 3 Jahren aufgebraucht.

Klartext um es deutlich zu sagen: Wenn wir so weitermachen sind wir in drei Jahren blank!

Es muss jedem einleuchten, dass wir so nicht weitermachen dürfen!!

Gleichzeitig möchten wir um eine Anpassung der Prognoserechnung für die Folgejahre bitten. Die Personalkosten wurden mit dem diesjährigen Ansatz ohne Anpassung in die Folgejahre übertragen. Dies betrachten wir als unrealistisch, insofern nicht ein Konzept geplant ist, welches tatsächlich zur Deckelung der Personalkosten führen würde. Um dem Ziel der Haushaltswahrheit ein Stück näher zu kommen, beantragen wir:

Antrag:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Personalkosten, insbesondere die Personalauszahlungen mit der durchschnittlichen Steigerungsrate der letzten 5 Jahre in Höhe von 6,5% fortzuschreiben. Alternativ ist ein Maßnahmenplan vorzulegen, welcher aufzeigt, wie die Personalkosten auf dem Stand von 2023 gehalten werden können.

Darüber hinaus möchten wir jeden von uns bitten, den Haushalt nochmals deutlich durchzugehen und Einsparpotenziale herauszuarbeiten. Die Lage ist so prekär, dass wir auch von Bedarfsplänen und anderen projektierten Vorhaben abweichen müssen. Eins ist sicher: Vergnügungssteuerpflichtig ist dies nicht!

Gleichzeitig rennt die Zeit und wir sollten den Haushalt zügig abwickeln. Eine Husarenaufgabe!

Ich möchte nur zwei Beispiele nennen:

Bevor wir uns im Klein-Klein verrennen möchte ich nur ein Beispiel nennen:

Für eine unserer Schulen ist eine Schranke geplant, um die Parkplätze vor Fremdparkern zu schützen. Bei einem Haushaltsansatz von 25.000 Euro ist von einer elektrischen Schrankenanlage auszugehen. Die Parkplätze mögen schutzwürdig sein. Aber reicht hier nicht eine manuelle Schranke? Auch wenn diese nicht immer schließt, so schafft sie alleine durch ihre Anwesenheit und das nicht absehbare Risiko, dass sie jederzeit bei Rückkehr verschlossen sein könnte und eine Ausfahrt unmöglich macht, für eine so hohe Abschreckung, dass wir das Ziel, Falschparker zu verhindern mehr als ausreichend erreichen.

Ich möchte deshalb hierfür einen Sperrvermerk beantragen.

Beispiel Nummer zwei: Trotz Energy Award und Energieaudit betreiben wir eine Beleuchtungsanlage für den Christbaum, welche nach Verwaltungsinformation einen Stromverbrauch von 1.000 Watt hat. Jetzt gibt es zwei Lösungen, um diesen immensen Stromverbrauch zumindest zu minimieren.

- A) Wir verzichten auf einen beleuchteten Weihnachtsbaum. Dies wurde von der Verwaltung ausprobiert. Mein Eindruck: Dies kommt nicht so gut an und entspricht ganz offensichtlich nicht der Mehrheitsmeinung unserer Bevölkerung.
- B) Wir ersetzen die alte, stromfressende Beleuchtung durch eine LED-Beleuchtung und sparen ab nächsten Weihnachten Jahr für Jahr an Strom und Geld. Auf diesem Wege amortisiert sich diese Investition und schont künftige Haushalte.

### **Antrag**

Die Verwaltung wird beauftragt, für den Ersatz der Beleuchtung des Weihnachtsbaums entsprechende Mittel im Haushalt 2023 einzuplanen und die Beschaffung zu tätigen.

Zurück zum Großen und Ganzen:

Fazit ist, dass wir unter obigen Rahmenbedingungen viel früher eingebunden werden müssen. Per Gemeindeordnung sind wir für die Grundsätze zuständig, an denen sich die Arbeit der Verwaltung orientiert. Es ist unsere Bringschuld, die Grundsätze zu liefern nach denen der Haushalt zu konzipieren ist. Wir müssen den Rahmen festlegen, innerhalb dessen die Verwaltung den Haushalt

erstellen kann und damit auch der Verwaltung Orientierung geben. Wenn der Haushalt fertig gestellt ist, ist es fast zu spät für große Änderungen, zumindest sind wir alle jetzt in Eile und Hektik.

Um dies zu verbessern, stellen wir für die Haushaltsbildung 2024 folgenden

**Antrag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, bis Oktober einen Vorentwurf zum Haushalt 2024 inklusive Personalentwicklung zu erstellen auf dessen Basis die Grundsätze für die Haushaltsbildung 2024 vom Gemeinderat definiert werden.

Gleichzeitig haben wir bei dieser sehr angespannten Haushaltslage das schöne Projekt Landesgartenschau vor uns. Ich glaube jeder hier im Raum ist stolz, dass wir den Zuschlag erhalten haben. Das ist erstmals wahrhaftig Grund zur Freude. Doch das Leben zeigt, dass Freude und Leid leider oftmals sehr nahe beieinander liegen

Um die Gartenschau durchführen zu können, müssen wir so schnell wie möglich wissen, welche Ausformungen, Projekte, Ideen tatsächlich geplant sind und welche Finanzmittel dafür bis 2035 durch die Stadt bereitzustellen sind. Wir müssen verhindern, dass wir erst kurz vor ihrer Realisation feststellen, sie schlicht und einfach nicht bezahlen können. Dies wäre nicht nur äußerst schade, sondern peinlich.

**Antrag**

Bis vor der Sommerpause ist dem Gemeinderat ein Realisierungsplan Gartenschau 2035 mit konkretisierten, geplanten Maßnahmen sowie deren Finanzierung vorzustellen.

Ein weiteres Großprojekt ist die „lebendige Altstadt“. Es ist fünf vor zwölf, um das Leben unserer Altstadt zu retten! Die Idee ist in höchstem Maße sinnvoll, notwendig und richtig. An dieser Stelle möchte wir uns bei unserem Gemeinderatskollegen Jürgen Glaser ausdrücklich bedanken. Ohne sein Engagement gäbe es dieses Projekt vermutlich heute nicht.

Wir möchten zwei Anregungen und Wünsche heute dazu äußern, die wir als wesentlich betrachten, um das Projekt zum Erfolg zu führen.

- a) Wir brauchen schnelle „greifbare“ Ergebnisse. Damit meinen wir ganz praktische Dinge zum Anfassen, die jedem Besucher und Akteur zeigen: „Es tut sich was!“. Dies können kleine wie große Dinge sein. Bislang sind 500.000 Euro allein für „Innovative Konzepte und Handlungsstrategien“, sowie „Machbarkeitsstudien, Beratungsleistungen, Gutachten, Planungen“ vorgesehen. Unsere Bitte: Lasst uns etwas von diesem Budget für Gutachten, Studien und Konzepte nehmen und in die praktische Umsetzung und damit in „greifbare Ergebnisse“ investieren.
- b) Wir brauchen die Misses oder den Mister „Riedlingen“. Das Gesamtprojekt „lebendige Altstadt“ wird stehen oder fallen mit dem Hauptakteur, der dieses im Alltag mit vollem Elan und vollem Herzen nach vorne bringt. Dass dies nicht unrealistisch ist, zeigen gute Beispiele in unserer Stadt. Ich möchte an dieser Stelle nur das Engagement unseres Ehrenbürgers Prof.

Winfried Aßfalg, dem wir mit seinem Team maßgeblich das Museum in seiner heutigen Form zu verdanken haben und unseren Ratskollegen Josef Martin, dem wir mit seinem Team unser preisgekröntes Aushängeschild „Senioren-genossenschaft“ zu verdanken haben.

Abschließend noch ein Wort zu den Akteuren, in deren Hände unsere Bürger das finanzielle Wohl ihrer Stadt gelegt haben. Ganz oben steht hier der Gemeinderat als Hauptorgan, gefolgt von dem Bürgermeister als Chef der Verwaltung, in dessen Händen der Vollzug liegt und jeder Verwaltungsmitarbeiter. Der moralische Verpflichtung, die wir unseren Bürgerinnen und Bürgern im Umgang mit ihren Steuergeldern schuldig sind, trägt der Gesetzgeber wie eingangs erwähnt mit den Grundsätzen der „Sparsamkeit und Wirtschaftlichkeit“ sowie gesetzlichen Anforderungen von „geordneten wirtschaftlichen Verhältnissen“ sowie den Rechnung

Alle oben genannten Akteure sind verpflichtet, dieser gesetzlichen Verpflichtung nachzukommen, sie zu prüfen und gegebenenfalls zu handeln, also Verantwortung zu übernehmen. Ich möchte zum Abschluss an diese Verantwortung appellieren, aber auch dafür sensibilisieren, wenn gar menschliche Schicksale davon betroffen sind.

Zum Abschluss danken wir allen Bürgern und Steuerzahlern, die erst mit ihren Steuern diesen Haushalt ermöglichen. Persönlich danken wir denen, die an der Ausfertigung dieses über 400-seitigen Haushalts mitgewirkt haben, namentlich Herrn Kämmerer Seifert, Frau Neuburger und Frau Hauptamtsleiterin Moser. Ihnen und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung wünschen wir ein gutes Händchen bei der Umsetzung dieses großen Haushalts.